

Was ist das Motiv hinter Israels Verbot von 37 Hilfsorganisationen in Palästina?

Interview von Mustafa Barghouti, TRT World Now (Teil des türkischen öffentlichen-rechtlichen Rundfunks), 1.1.2026

„Wir bräuchten keine Hilfe, wenn wir nicht besetzt wären. Das Hauptproblem, das uns von humanitärer Unterstützung und Hilfe abhängig macht, ist die militärische Besetzung durch Israel.“

<https://www.youtube.com/watch?v=VYIN9CWR-aM> ; Übersetzung: SiG-Redaktion

Israel hat 37 internationalen Nichtregierungsorganisationen untersagt, ab dem ersten Tag des Jahres 2026 im Gazastreifen und im besetzten Westjordanland zu arbeiten.

Mustafa Barghouti ist der Generalsekretär der Palästinensischen Nationalen Initiative.

TRT: (...) Israel spricht mit diesen Verboten weiterhin über Sicherheitsbedenken. Das war schon immer so, wie sie solche Verbote umgesetzt haben. Aber einige der Regeln, die sie wegen des Verbots aufgestellt haben, wirken eher politisch und ideologisch als sicherheitsorientiert.

M. Barghouti: Nun, es braucht nicht viel, um zu verstehen, dass Israel wieder lügt. Alles, was sie sagen, dreht sich um Lügen. Sie lügen über diese Vorschriften. Sie lügen über ihre Absichten.

Und offensichtlich ist die Absicht hier, nicht nur die Arbeit von 37 großen humanitären Organisationen zu blockieren, sondern wahrscheinlich auch einer viel größeren Zahl, denn das, was sie jetzt auf diese 37 Organisationen anwenden, werden sie auch auf viele andere in Zukunft anwenden. Was sie versuchen, ist, die palästinensische Bevölkerung zu ersticken, sei es im Gazastreifen oder im Westjordanland, indem sie ernsthafte und wirksame humanitäre Lieferungen verhindern, die ihnen helfen könnten, die israelischen Maßnahmen zur ethnischen Säuberung sowohl des Westjordanlands als auch des Gazastreifens zu stabilisieren. Tatsächlich greifen sie jetzt internationale NOS an. Aber davor, wie du erwähnt hast, griffen sie UNRWA an. Davor haben sie mehr als 60 % unserer Steuereinnahmen beschlagnahmt und davor eine riesige Kampagne gegen palästinensische zivilgesellschaftliche Organisationen gestartet und viele davon verboten. Das Hauptziel ist es, das palästinensische Volk zu ersticken.

Das ist das eigentliche Ziel dieser israelischen Kampagne.

TRT: Herr Barghouti, Israel sagt, dass die verbotenen NGOs nur etwa 1 % der humanitären Arbeit in den besetzten Gebieten ausmachen. Bedeutet das dann, dass die anderen dort tätigen Hilfsorganisationen den Erwartungen Israels nachgekommen sind? Und wenn ja, was bedeutet das besonders für die Sicherheit der palästinensischen Mitarbeiter dieser Organisationen? Denn im Laufe des mehr als zweijährigen Krieges sind natürlich so viele Hilfsarbeiter durch israelische Angriffe getötet worden.

M.B.: Dieses Problem mit 1 % ist eine weitere Lüge.

Tatsächlich beträgt die Gesamtsumme des Betriebs dieser 37 Organisationen nicht weniger als 1 Milliarde Dollar pro Jahr. Ich glaube nicht, dass das 1 % ist, weil ich nicht glaube, dass die besetzten Gebiete 100 Milliarden Dollar an Hilfe erhalten. Israel lügt hier also eindeutig. Aber tatsächlich arbeiten einige Organisationen mit Israel zusammen, hauptsächlich amerikanische Organisationen und einige, die sogar zuvor mit Israel bei einigen der merkwürdigsten Aktivitäten im Gazastreifen zusammengearbeitet haben. Die große Frage ist, warum Israel es wagt, Organisationen anzugreifen, die aus Ländern wie Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland, Deutschland und vielen anderen stammen. Das liegt hauptsächlich daran, dass Israel erkennt, dass diese Länder keine Sanktionen gegen Israel verhängt haben, unabhängig von ihrer Überzeugung, dass Israel gegen das Völkerrecht verstößt. Die Tatsache, dass Israel das Völkerrecht strafen darf und nicht denselben Sanktionen unterliegt wie beispielsweise Russland, ist der Hauptgrund, warum Israel es wagt, immer weiter zu gehen und Maßnahmen gegen das zu ergreifen, was man nur als faschistische Maßnahmen gegen das Völkerrecht und gegen humanitäre Hilfe für das palästinensische Volk bezeichnen kann.

TRT: Und diese Straflosigkeit setzt sich auch bei dieser jahrzehntealten Tatsache fort, dass Gaza selbst immer auf Hilfe angewiesen war. Aber weil eine Region so sehr von Hilfe abhängig ist, bedeutet das dann auch, dass ihre eigene Wirtschaft nicht wachsen kann, weil die Besatzung international anerkannt ist und ihre Grenzen weiterhin von Israel kontrolliert werden?

M.B. : Absolut. Wie kann Gaza irgendeine wirtschaftliche Aktivität haben? In Wirklichkeit leben heute 100 % der Bevölkerung Gazas unter der Armutsgrenze. 100%. 80 % der Menschen sind arbeitslos. Die Menschen stecken in einer gefängnisähnlichen Situation fest, ohne Zugang zu sauberem Wasser, ohne Strom und ohne Straßen. 92 % ihrer Häuser wurden zerstört. Eineinhalb Millionen Menschen leben in Zelten, die von den Witterungsbedingungen so oft zerstört wurden. Ihnen fehlt alles. Ihnen fehlt medizinische Versorgung. Ihnen fehlt Nahrung. Ihnen fehlt sauberes Wasser. Deshalb sehen wir jetzt die Ausbreitung von Epidemien in Gaza.

Im Westjordanland ist die Lage vielleicht nicht so hart. Andererseits sind die Menschen im Westjordanland 1.000 Militärkontrollpunkten unterworfen, die jede normale wirtschaftliche Aktivität verhindern. Und zusätzlich zu so vielen anderen unterdrückenden Maßnahmen bräuchten wir in Wirklichkeit keine Hilfe, wenn wir Freiheit hätten.

Wir bräuchten keine Hilfe, wenn wir nicht besetzt wären. Das Hauptproblem, das uns von humanitärer Unterstützung und Hilfe abhängig macht, ist die militärische Besatzung durch Israel. Und ohne deren Beendigung wird es keine Lösung für diese Situation hier geben.

TRT: Wir würden keine Hilfe benötigen, wenn wir Freiheit hätten. Das sind die Worte, mit denen wir dieses Interview beenden möchten. Vielen Dank wie immer für Ihre Zeit.